

Kühl-Cup

Gruppe A

SV Gifhorn – VfR Wilsche/N.	3:1
MTV Gifhorn – SV Gifhorn	3:0
VfR Wilsche/N. – MTV Gifhorn	0:1
1. MTV Gifhorn	4:0 6
2. SV Gifhorn	3:4 3
3. VfR Wilsche/N.	1:4 0

Gruppe B

VfB Fallersleben – SSV Kästorf	0:2
SSV Kästorf – TSV Hillerse	3:0
TSV Hillerse – VfB Fallersleben	3:0
1. SSV Kästorf	5:0 6
2. TSV Hillerse	3:3 3
3. VfB Fallersleben	0:5 0

Gruppe C

SV Calberlah – SV Osloß	3:2
SV Osloß – MTV Isenbüttel	0:3
MTV Isenbüttel – SV Calberlah	0:1
1. SV Calberlah	4:2 6
2. MTV Isenbüttel	3:1 3
3. SV Osloß	2:6 0

Finaltag

SSV Kästorf – TSV Hillerse	4:2 n. E.
MTV Gifhorn – SV Calberlah	1:0
MTV Gifhorn – SSV Kästorf	6:7 n. E.

Bruder eines Spielers coacht jetzt den BVG

GIFHORN. Badminton-Regionalist BV Gifhorn hat einen neuen Trainer: Lukas Dieckhoff (besitzt die A-Lizenz), Bruder von Spieler Benjamin Dieckhoff, wird ab sofort das Training der ersten Mannschaft leiten sowie bei den Punktspielen Coach Hans Werner Niesner zur Seite stehen.

„Wolf-Dieter Papendorf und Dennis Friedenstab hatten mich schon vor vier Monaten gefragt, ob ich es mir vorstellen kann. Und jetzt hat es geklappt“, sagt Lukas Dieckhoff.

Der Mathe- und Physikstudent hat als Trainer auch schon Erfahrungen sammeln können. Bis Ende letzten Jahres war er als Landestrainer in Niedersachsen vor allem für die U17 und U19 verantwortlich. Jetzt geht's in den Herrenbereich. „Das ist schon etwas Anderes und total reizvoll“, sagt der 29-Jährige. Mit dem Deutschen Badminton-Verband war er zudem als Coach auf mehreren internationalen Jugendturnieren unterwegs. „Ich glaube, dass ich ein ganz gutes Gefühl dafür habe, wie Badminton aussehen sollte“, so der Trainer. *mwe*

MOTORBOOTRENNEN

EM: Katzorke lauert hinter Rang drei

ZARASAI. Lars Katzorke vom Yacht Club Hoffmannstadt Fallersleben schob sich mit seinem Motorboot bei der EM auf Platz drei vor. Im litauischen Zarasai lieferte er auf 1300 Kilometern starke Vorstellungen ab. Mit einem neuen Motor ging er beim ersten Lauf von Rang fünf aus ins Rennen und verbesserte sich auf den vierten Platz. Im zweiten Lauf war Katzorke sogar noch stärker und landete auf Platz drei. Den vierten und letzten Lauf beendete er auf Platz zwei und kam insgesamt bei dem Rennen auf Rang drei. In der EM-Gesamtwertung liegt Katzorke nun auf Platz fünf, jedoch nur zwei Punkte hinter Rang drei. Weiter geht's am 10. und 11. August in Aizkraukle (Lettland).



So sehen Titelverteidiger aus: Der SSV Kästorf sicherte sich mit einem Finalsieg im Elfmeterschießen gegen den MTV Gifhorn den Kühl-Cup.

FOTOS (3): SEBASTIAN PREUB



Der Führungstreffer im Finale: Edwin Berg vom MTV Gifhorn (Nummer 16) markierte das 1:0 gegen den SSV Kästorf.

Kühl-Cup: SSV verteidigt den Titel

Fußball: Kästorf setzt sich in gleich zwei Elfmeterschießen durch – Favorit MTV Gifhorn verliert im Finale

VON JÜRGEN BRAUN

CALBERLAH. Landesligist SSV Kästorf gewinnt gleich zwei Elfmeterschießen und verteidigt so im Finale gegen den MTV Gifhorn (Oberliga) den Kühl-Cup in Calberlah. Ein starker Finaltag des SSV, der sich in einer erstaunlichen Frühform befindet.

„Spielerisch war es diese Woche nicht gut von uns, ich dachte, wir wären eine Woche weiter.“

Charly Melouah
Trainer TSV Hillerse

Es war aber auch ein erfolgreicher Tag für den gastgebenden SV Calberlah. Chef-Organisator Rudi Remus war mit dem Ablauf des Turniers absolut zufrieden und verspricht: „Nächstes Jahr ist das zehnjährige Jubiläum des Kühl-Cups. Da wird uns noch mehr einfallen.“

SSV Kästorf – TSV Hillerse 4:2 (1:1) n. E. Im ersten Halbfinale wäre der SSV Kästorf fast an seiner Ineffi-

zienz und am starken Hillerser Keeper Leon Divjak gescheitert. Nach überlegen geführter Partie hatte Luca Ehresmann kurz vor Schluss für Hillerse ausgeglichen. Der Landesligist hatte etliche Chancen liegen gelassen, unter anderem traf Ferhat Oral mit Schuss und Nachschuss aus Nahdistanz nur Aluminium. Das Elfmeterschießen war dann eine eindeutige Angelegenheit.

SV Calberlah – MTV Gifhorn 0:1. „Wir haben es gut gemacht, Gifhorn hatte eigentlich nur den Freistoß, der das Spiel entschieden hat, als Torchance. Ich bin sehr zufrieden“, lobt Calberlah-Trainer Stefan Timpe, zuvor B-Jugend-Coach des Gegners, sein Team. Und das mit Recht. **Tore:** 1:0 (30.) Hoffart.

Elfmeterschießen um Platz drei: SV Calberlah – TSV Hillerse 3:4. Diesmal hatte Hillerse im Elfmeterschießen mehr Glück, Keeper Luca Divjak parierte gegen Kevin Brodöhl, Robert Plinke verwandelte.



Durchgesetzt: Der SSV Kästorf (am Ball) war am Finaltag nicht zu schlagen.

Hillerser Trainer Charly Melouah gestand: „Spielerisch war es diese Woche nicht gut von uns, ich dachte, wir wären eine Woche weiter.“

MTV Gifhorn – SSV Kästorf 6:7 (1:1) n. E. Es war ein temporeiches Finale, in dem der SSV Kästorf, der sich in einer erstaunlichen Frühform befindet, das Turnier vollkommen verdient gegen den großen Favoriten aus der Oberliga gewonnen hat. Das lag vielleicht auch daran, dass MTV-

Coach Michael Spies darauf Wert gelegt hatte, dass alle Spieler zum Einsatz kommen – und das nicht unbedingt auf ihrer angestammten Position. Er sagte vor dem Spiel: „Ich will möglichen Spionen vor dem Pokal-Spiel gegen Lupo am Sonntag nicht zu viel geraten.“ Zum anderen hat der SSV aber auch einfach zwei Top-Spieler am Finaltag abgeliefert und davon profitiert, dass Edwin Berg den Favoriten zwar in Führung brachte,

danach aber in zwei wichtigen Situationen vor dem Tor scheiterte. Nachdem Ferhat Oral einen abgefälschten Schuss von Noah Mamalitsidis zum Ausgleich über die Linie gedrückt hatte, vergab Berg in der 30. Minute eine Großchance. Und SSV-Keeper Chris Neuschulz hielt den letzten Elfer im Elfmeterschießen gegen – Edwin Berg. Den der Kästörfer setzte Sören Salkowski in die Maschen – und schoss seinen SSV so zum Titel. Dementsprechend zufrieden war auch Kästorf's Coach Georgios Palanis: „Wir haben gezeigt, wozu wir in der Lage sind.“ Und angesichts der guten Leistungen seiner Mannschaft sagte er: „Wir wären enttäuscht gewesen, wenn wir heute nicht gewonnen hätten.“ MTV-Coach Michael Spies gratulierte seinem Gegenüber nach dem Spiel: „Kästorf hat verdient gewonnen.“ Er betonte aber auch: „Für uns ist nur der Sonntag, das Pokal-Spiel gegen Lupo/Martini, wichtig. Wir haben vieles ausprobiert.“ **Tore:** 1:0 (13.) Berg, 1:1 (22.) Oral.



Nicht mehr Trainer: Torben Thiele ist jetzt Schiedsrichter. FOTO: PRIVAT

Vom Trainer zum Schiedsrichter: Torben Thiele wechselt die Seiten

Fußball: Boitzenhagener pfeift künftig im Herrenbereich – Schiri-Obmann Laeseke begrüßt das

GIFHORN. Der DFB-Lagebericht zur Fußball-Saison 2018/19 hatte Beunruhigendes zutage gefördert: Bundesweit ist es zu 2906 Angriffen auf Schiedsrichter gekommen – Negativ-Rekord! „Sicherlich gibt es Schwerpunkte wie Berlin“, so Gifhorns Schiri-Obmann Dennis Laeseke, „doch auch wir verzeichnen immer mal wieder Vorfälle.“ Mit zuweilen weitreichenden Folgen. Umso wichtiger sind positive Signale – wie das von Torben Thiele.

Der 28-Jährige war in der vergangenen Spielzeit noch Co-Trainer des FC Ohretal, signalisierte jedoch früh, dass sich der Kreisklassist nach einem Nachfolger umschauen müsse. Thiele wird

künftig im Herrenbereich pfeifen: „Ich habe mich manchmal über Schiedsrichter aufgeregt und gesagt, dass ich das besser kann. Jetzt will ich diese Sprüche in die Tat umsetzen.“

Laeseke begrüßt das. Wobei es sich in diesem Fall für das Ehrenamt um ein Nullsummenspiel handelt: ein Referee mehr, ein Trainer weniger... Daher seien weitere Ansätze vonnöten, betont Gifhorns neuer Schiri-Chef: So sollten Vereine auf ehemalige Spieler zugehen und ihnen den Dienst an der Pfeife schmackhaft machen, „das wäre eine gute Möglichkeit für sie, dem Fußball verbunden zu bleiben“.

Denn Fakt ist: Auch im NFV-Kreis Gifhorn reicht die Personaldecke bei den Unparteiischen nicht, mittlerweile kön-

nen auch in der 2. Kreisklasse nicht mehr alle Partien besetzt werden. „Das Schiedsrichteramt hat leider nicht das beste Standing“, weiß Laeseke. „Man hört immer wieder die Frage: Warum soll ich mir das antun?“ Seine Antwort: „Weil es einen in der persönlichen Entwicklung weiterbringt.“

Und: Die im DFB-Lagebericht erwähnten Angriffe „sind die Ausnahme“, verweist Laeseke auf 1,3 Millionen erfasste Spiele. In Gifhorn habe es in der vergangenen Saison keine Tötlichkeiten gegenüber Referees gegeben, in zwei Fällen seien Beleidigungen durch Zuschauer aber so massiv gewesen, „dass die Kameraden sich nicht mehr motivieren können, weiter zu pfeifen. Sie fehlen uns jetzt“, bedauert Laeseke.

Er hält jedoch nichts von Strafverschärfungen. Für ihn ist Dialogbereitschaft das Zauberwort, „das ist eine Sache des gegenseitigen Respekts“. Und den Kollegen rät er: „Man darf nicht alles hören, braucht ein gewisses dickes Fell.“

Thiele kennt das. „Auch als Trainer muss man einige Sprüche ausblenden“, so der Boitzenhagener. Bei ihm überwiegt die Neugier: „Ich bin gespannt auf die Resonanz.“ Mehrjährige Erfahrung mit der Leitung von Jugendspielen hat er. Negativerlebnisse? Fehlansätze! Seine Marschroute: „Ich informiere mich auch anhand der Fairnesstabelle, schaue erst mal, wie sich das Spiel entwickelt, setze auf Kommunikation. Und wenn alles nicht hilft, folgen Sanktionen.“ *nik*